Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Landbote. 1849-1934
1895

102 (29.8.1895)

Visual Library

№ 102. Donnerstag, den 29. August 1895. 56. Jahrgang.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag** und **Samstag.**

Abonnementspreis für hier und auswärts frei in's Haus geliefert nur 1 ℳ 50 ₰.

Anzeiger
für den Amtsbezirk Sinsheim und Umgebung.

Einrückungsgebühr für die kleingespaltene Zeile oder deren Raum 10 ₰. Reklamen werden mit 20 ₰ die Zeile berechnet.

Briefe und Gelder frei.

Deutsches Reich.

Konstanz, 26. Aug. Der Großherzog ist zu den Manövern ins Elsaß abgereist.

Mainz, 26. Aug. (Gefecht vor dem Kaiser.) Heute früh war eine reine Völkerwanderung nach dem Paradefeld. Die Stadt ist reich geflaggt, das Wetter herrlich. Nach 8 Uhr traf der Großherzog von Hessen auf dem Bahnhofe ein und fuhr zum Schloß, später nach der Gastellschen Fabrik, wo um 10 Uhr der Hofzug des Kaisers anfuhr. Beim Empfang des Kaisers durch den Großherzog, die Spitzen der Behörden und die vielen Kriegsveteranen ertönten stürmische Hochrufe. Der Kaiser ritt mit dem Großherzog und einem großen militärischen Gefolge zum Sandbruch, wo die 42. Infanteriebrigade Exerzieren und Gefechtsübung gegen einen markierten Feind abhielt.

München, 26. August. Der 42. deutsche Katholikentag wurde mit dem gestrigen Empfangsabend in der feierlich geschmückten Festhalle in Anwesenheit von etwa 3000 Personen durch eine Rede des Grafen Preysing eröffnet, worin er hervorhob, den alten bayrischen Wahrspruch „in Treue fest" wollen die Katholiken auch zu ihrer Kirche und zu ihrem Glauben voll und ganz bekunden. Er warnt besonders vor jenen Gegnern, welche die Kirche nicht mit der Gewalt, sondern mit List und Ueberredung zu bekämpfen suchen. Ebenso gefährlich sei der Indifferentismus. Solche Leute, welche in Glaubenssachen gleichgiltig seien, seien auch in solchen gleichgiltig, wenn es sich um etwas für das Vaterland handle; denn die einzige Liebe des Indifferentismus sei die Selbstsucht. Graf Preysing schloß mit einem Hoch auf den Papst. Domkapitular Dr. Stigloher gedachte der Bedeutung des Bayernkönigs Ludwig I. für das katholische Mittelalter und für die geistliche Kunst, ebenso der treuen Ergebenheit der Wittelsbacher Dynastie für den katholischen Glauben und schloß mit einem Hoch auf den Prinzregenten. Der Münchener Rechtsanwalt Rump betonte die unbedingte Achtung der deutschen Katholiken vor den gesetzlichen Gewalten. Die deutschen Katholiken seien auch wirkliche Patrioten und erfreuen sich der Siege von 1870/71 und der wiedergewonnenen lang ersehnten Einigkeit. Der Redner bringt ein Hoch auf Kaiser Wilhelm, dessen christliche Auffassung des Herrscherberufes und dessen Friedensliebe den Dank der deutschen Nation verdient. Der zweite Bürgermeister von München überbringt den Willkommengruß der Städte und wünscht, daß die Beratung in gegenseitiger Duldung und Achtung von Erfolg begleitet sei. Der Präfekt der apostolischen Mission von Sansibar dankt für die bisherige Unterstützung. Der Kanonikus Kleiser von Freiburg in der Schweiz bringt die Grüße zahlreicher schweizerischer Vereine. Der Dekan Dr. Hammer betont die Notwendigkeit, energische Katholiken heranzubilden. — Heute Nachmittag 5 Uhr fand die erste öffentliche Generalversammlung statt. Die Festhalle war überfüllt. Der Präsident des Katholikentages, Justizrat Müller-Coblenz, begrüßte die Versammlung; er sprach von der Unverwüstlichkeit der katholischen Kirche und legte als Ziel des Katholikentages die Abwehr aller Angriffe und Gefahren, das Eintreten für die Freiheit der Kirche, des Papstes und aller katholischen Orden dar. „Wir fordern", sagte er, „niemanden heraus, fürchten aber auch niemanden." (Lebhafter Beifall.) Hierauf wies der Erzbischof von München Dr. Thoma auf die ernsten Fragen hin, deren Beratung hier im Geiste der Liebe erfolgen möge, und flehte auf die Versammlung den Segen Gottes herab. Der päpstliche Nuntius Dr. Ajuti segnete die Versammlung als Vertreter des Papstes. Ferner sprach noch Erzbischof Fuchs von Bamberg. Dr. Porsch verlangte volle Freiheit für die Orden, für alle Orden. Stadtpfarrer Huhn verlangte, daß überall schon an den Gymnasien christliche Philosophie getrieben werde. — Unter den Anträgen, die dem Katholikentag vorliegen, befindet sich ein solcher von Dr. v. Hertling und Graf Preysing, der besagt: Die Versammlung spricht die Ueberzeugung aus, daß die Herstellung der Territorialität des heiligen Stuhles für die Selbstständigkeit desselben und für seine volle Freiheit und Unabhängigkeit in und mit der Kirche eine unabweisbare Notwendigkeit ist. Weiter wird die zuversichtliche Hoffnung ausgesprochen, daß die dem heiligen Stuhle gebührende Weltstellung immer mehr zur Anerkennung gelangen werde.

— 27. Aug. Vom deutschen Katholikentag. In der heute Vormittag abgehaltenen zweiten öffentlichen General-Versammlung wurde der Antrag des Abg. Lingens, welcher den Eintritt junger Männer wohlhabender Stände in den Vinzenziusverein befürwortet, debattelos angenommen, ebenso der Antrag des Fürsten Karl zu Ysenburg, betreffend den Beitritt zum St. Rafael-Verein zum Schutze der katholischen Auswanderer. Ueber das Thema „Wissenschaft und Presse" referierte Professor Schnürer-Freiburg (Schweiz.) Derselbe wünscht mehr katholische Lehrer an den Universitäten als bisher; es liegt hierzu ein Antrag vor. Dr. Hupert aus Bentheim verbreitet sich über die katholische Lektüre und bedauert, daß dieselbe eine so kleine Verbreitung findet. Prof. Otto Pruchazka schildert die gegenwärtige Lage in Ungarn. Die Zivil-

Der Schatten.

Novelle von C. Wild.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Liebe Helene," sagte Herr von Felseneck in seiner gütigen Weise, „die Frau Gräfin wünscht die neue Rosenart zu sehen, die wir gepflanzt haben. Sie wissen, das Beet in der Nähe der alten Linde. Führen Sie die Dame doch, bitte dorthin; ich bin ja leider unfähig, den Führer zu machen."

Helene verbeugte sich bereitwillig. Die Gräfin erhob sich von ihrem Sitz und Herrn Hugo von Felseneck noch einmal zunickend, ging sie mit hochmütiger Haltung dem jungen Mädchen voran.

Ahnungslos folgte ihr Helene. Da die Dame keine Lust bezeigte, ein Gespräch anzuknüpfen, schwieg sie bescheiden, und erst als die Gräfin, von dem breiten Gartenwege abbiegend, einen schmalen, dicht umbuschten Pfad einschlug, sagte sie, einige Schritte vortretend:

„Ich bitte um Verzeihung, Frau Gräfin, dies ist nicht der Weg nach dem Rosenbeet."

„Kommen Sie nur," sagte die Gräfin kurz. „Ich trage kein Verlangen danach, die Rosen zu sehen; ich habe mit Ihnen zu sprechen."

„Mit mir?" rief das junge Mädchen erstaunt, und zum erstenmal stieg in ihrer Seele eine Ahnung von dem, was ihr bevorstand, auf.

Die Gräfin würdigte das junge Mädchen keiner Antwort; sie schritt gelassen weiter, bis sie zu einem Rondel gelangten, einem lauschigen Plätzchen, so recht geeignet zu trauter Zwiesprache.

Die Gräfin nahm auf der Gartenbank Platz, über deren Lehne sich vorwitzig einige blühende Jasminzweige neigten.

Helene war in einiger Entfernung von der alten Dame stehen geblieben. Das arme Mädchen zitterte und wagte es kaum, den Blick zu erheben, selbst dann nicht, als die Gräfin in hochmütigem Tone begann:

„Fräulein Aller, ich will kurz und ohne Umschweife mit Ihnen sprechen. Vielleicht sind Sie vernünftig genug, um einzusehen, daß ich in meinem Recht bin und daß Sie besser daran thun, einfach von hier fortzugehen, statt sich in einen Kampf mit mir einzulassen."

„Ich? In einen Kampf mit Ihnen, Frau Gräfin?" stammelte Helene betroffen.

„Nun ja," rief die alte Dame rauh, „gestehen Sie es doch nur ein! Sie streben danach, Gräfin von Holmbach zu werden!"

Jetzt hob Helene den Blick. Eine lebhafte Röte überflog ihre Wangen, ihre Augen aber richteten sich fest auf die Gräfin.

„Wie soll ich das verstehen?" fragte sie in ernstem Tone.

Die Gräfin zuckte die Achseln.

„Ich bin, denke ich, doch deutlich genug gewesen," meinte sie mit ärgerlicher Stimme, denn es verdroß sie, dieses Mädchen auf einmal so stolz und sicher vor sich zu sehen. „Sie haben durch allerlei Künste meinen Sohn an sich gelockt, um ihn dazu zu bringen, daß er Sie zu seiner Gemahlin macht!"

Diese harte Sprache verletzte die feinfühlige Helene tief. Was sie sich bisher selbst kaum zu gestehen gewagt, ihre Neigung für Werner von Holmbach, das sah sie auf einmal mit rauher Hand ans Tageslicht gezerrt und ihrer Neigung Gründe untergeschoben, die ihr nur allzufern lagen.

Das Rot, welches ihre Wangen überflutet hatte, wich einer tiefen Blässe. Und so antwortete sie der taktlosen Sprecherin mit dem einzig echten Takt des Herzens:

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

ehe sei ja schließlich nicht so schlimm, aber sie bilde den Anfang zur gänzlichen Unterdrückung des katholischen Glaubens und der katholischen Kirche. Verschiedene andere Anträge wurden debattelos angenommen.

Ausland.

Wien, 27. Aug. In Blindendorf bei Baden fand ein heftiger Zusammenstoß zwischen streikenden Spinnern und Gendarmerie statt. Es mußte Militär requiriert werden und wurden viele Verhaftungen vorgenommen.

Rom, 27. Aug. Crispi setzte hohe Prämien auf die Köpfe der Briganten in Sizilien und Sardinien aus. Truppensendungen sind dorthin beordert.

Casara, 26. Aug. Vergangene Nacht verhaftete die Polizei und die Gendarmerie 42 Personen. Dieselben stehen im Verdacht, mehrere Morde begangen zu haben aus Rache zwischen den Mafiagesellschaften.

Belgrad, 25. Aug. Die Polizei verhaftete 2 bulgarische Lehrer aus Ochrida unter der Anklage, in Verbindung mit dem Revolutionskomite in Sofia zu stehen. Man beschlagnahmte bei denselben Briefe, welche die Entsendung von Banden in das Vilajet Monastir ankündigten.

Madrid, 25. Aug. 10 Erzbischöfe und 49 Bischöfe sandten an den Papst ein Protestschreiben gegen die Feier des 20. September in Rom.

— 25. Aug. Für Cuba bestimmte Truppen wurden gestern in Barcelona, Cadix, Coruna eingeschifft. Die Zeitung Dia glaubt, die Regierung verzichte darauf, im Oktober weitere Verstärkungen von 25000 Mann nach Cuba zu schicken. Martinez Campos sei gegen diese Entsendung; der Generalstatthalter in Cuba würde seine Entlassung geben, wenn die Regierung auf der Entsendung bestände.

London, 26. Aug. In Dundee streiken jetzt über 30000 Arbeiter.

Tiflis, 27. Aug. Eine armenische Zeitung meldet aus Beirut 29. Juli a. St.: Eine bewaffnete Räuberbande überfiel das armenische Johannes-Kloster und mißhandelte die anwesenden Wallfahrer. Die Tifliser Zeitungen veröffentlichen Aufrufe der armenischen Bischöfe von Bitlis und Musch an die russischen Armenier, sie möchten ihren Glaubensgenossen in türkisch Armenien Hilfe leisten, da deren Lage schrecklich sei.

Gautag der Gewerbevereine des Pfalzgaues.

-ss. **Sinsheim,** 26. August.

Gestern Nachmittag 1/23 Uhr fand im Gasthaus zum „Löwen" dahier der diesjährige Gautag der Gewerbevereine des Pfalzgaues unter zahlreicher Beteiligung der Verbandsvereine statt. Als Vertreter der Großh. Landesgewerbehalle war der 2. Beamte, Herr Ingenieur Mattenklott-Karlsruhe, als Gäste waren die Herren Bürgermeister Dr. Weiß und Buchdruckereibesitzer Wieprecht aus Eberbach anwesend. Nachdem Herr G. Münzesheimer die Anwesenden im Namen des Gewerbe- und Industrievereins und Herr Bürgermeister Speiser Namens der Stadt Sinsheim begrüßt hatte, übernahm der 2. Vorsitzende des Vororts, Herr G. Pfeifer-Mannheim, den Vorsitz, indem er für den freundlichen Empfang und die Begrüßung dankte und die Tagesordnung bekannt gab. Im Auftrag des Gauvorstandes erstattete hierauf der Verbandssekretär, Herr Hauptlehrer Haußer-Mannheim, den Jahresbericht, indem er an die Beschlüsse des letzten Gautags anknüpfte und betonte, daß damals eine Reihe aktueller Fragen behandelt wurden, welche den Verband auch noch im Laufe des Berichtsjahres beschäftigten, z. B. die Sicherung der Forderungen der Bauhandwerker, die Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs im Handel und Gewerbe, die Beschränkung des Hausierhandels 2c. Bezüglich des 1. Punktes habe Herr Hartmann-Mannheim einen Gesetzesvorschlag begründet, welcher in der Hauptsache das Richtige treffe, indem er verlange, daß der von dem Bauhandwerker geschaffene Mehrwert einer Liegenschaft durch hypothekarisches Vorrecht dem Bauhandwerker auch gesichert sein soll. Die Abschätzung der Liegenschaft in dem Zustand, wie sie vor Beginn der Bauarbeiten ist, ergebe den Wert, an der sich die bestehenden Hypotheken halten können, was die Bauhandwerker an Mehrwert erzeugen, solle ihnen auch verbleiben. Was die Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs betreffe, so sei im Laufe des Berichtsjahres ein Gesetzentwurf erschienen, welcher eine Gauausschußsitzung, die am 20. Januar l. Js. in Mannheim stattgefunden hat, beschäftigt habe und wobei es gelungen sei, in den Hauptpunkten völliges Einverständnis zu erzielen. Bezüglich der Beschränkung des Hausierhandels sei gemeinschaftlich mit dem Vereine zum Schutze des Detailgeschäftes Mannheim eine Petition an das zuständige Ministerium abgeschickt worden. Die Gründung eines Lehrlingshortes in Mannheim fand gleichfalls Erwähnung. Den Schluß bildeten Mitteilungen über die Zusammensetzung des Verbandes.

Den 2. Punkt der Tagesordnung, das Submissionswesen, leitete der Vorsitzende ein, indem er auf die Wichtigkeit dieses Gegenstandes hinwies und sowohl die Bekanntmachung des Verbandes deutscher Gewerbevereine als auch die von dem Handels- und Gewerbeverein Kassel aufgestellten Leitsätze zur Sprache brachte. An der Hand der neuen Mannheimer „Bestimmung für die Vergebung städtischer Arbeiten" wies derselbe nach, daß die meisten der in den erwähnten Leitsätzen gestellten Forderungen in Mannheim bereits erfüllt seien. Nach einer eingehenden Diskussion, bei welcher eine stattliche Reihe von Mißständen im Submissionsverfahren durch die Delegierten zur Besprechung kamen, wurde beschlossen, die noch zu wählenden Delegierten für die 4. Hauptversammlung des Verbandes deutscher Gewerbevereine in Kassel zu ermächtigen, für die aufgestellten Leitsätze zu stimmen, jedoch denselben bezüglich etwaiger Verbesserungsvorschläge freie Hand zu lassen.

Ueber den 3. Punkt der Tagesordnung: „Die Vereinfachung und der weitere Ausbau der sozialen Gesetzgebung", referierte auf Ersuchen des Gauvorstandes Herr Bürgermeister Dr. Weiß-Eberbach in sehr eingehender Weise und es wurde nachstehende, von dem Referenten vorgeschlagene Resolution angenommen:

„Es ist wünschenswert, daß vor jedem Weiterbau an der sozialpolitischen Gesetzgebung eingehend die Frage geprüft werde, ob nicht eine Umgestaltung und Fortführung derselben in dem von dem Referenten vorgeschlagenen Sinne möglich sei; also vor Allem im Sinne der vollen Verschmelzung aller Versicherungszweige, der gleichmäßigen Ausdehnung auf alle Reichseinwohner und der äußersten Vereinfachung und Verbilligung der Verwaltung."

Auch dieser Gegenstand wird den Verbandstag in Kassel beschäftigen. Die Ernennung der Delegierten für denselben wird dem Vorort überlassen. Als Vorort für den Pfalzgauverband für die nächsten 3 Jahre wird Mannheim wiedergewählt.

Nach Erledigung der Tagesordnung brachte Herr Kinzel-Weinheim ein Hoch auf Seine Königl. Hoheit den Großherzog von Baden aus, in das die Versammlung einstimmte, worauf der Gautag mit einem Schlußwort durch den Vorsitzenden geschlossen wurde.

Ein gemeinschaftlicher Besuch der mit Geschick und Sachkenntnis arrangierten Lokal-Gewerbe-Ausstellung bildete den würdigen Schluß des Gautags.

Verschiedenes.

* **Sinsheim,** 28. August. Im angenehmen Gegensatz zu der Getreideernte, welche des fast durchgängig herrschenden unbeständigen Wetters wegen nur sprungweise eingethan werden konnte, hat sich seit etwa 10 Tagen das Oehmdwetter gestaltet. Wenn auch in trockeneren Lagen die erzielte Futtermenge mit den Wünschen der Produzenten nicht immer harmonierte, umso besser war das qualitative Ergebnis und man ist allgemein der Ansicht, daß solch schön getrocknetes und gutes Oehmd seit Jahren nicht unter Dach gebracht wurde. Heute und morgen hätte unzweifelhaft mit dem Rest aufgeräumt werden können, wenn nicht inzwischen ein Witterungsumschlag eingetreten wäre. Der Regen kommt übrigens den anderen Feldgewächsen zugut.

A. **Neckarbischofsheim,** 27. Aug. Wie seit einer Reihe von Jahren schon, so hat auch in diesem Jahre die rührige Direktion des diesseitigen landwirtschaftlichen Bezirksvereins wieder eine Anzahl Original-Simmenthaler Farren eingeführt. Neun davon gehören Gemeinden des hiesigen Vereinsbezirks an, während nur vier Stück auf Orte des Bezirksvereins Sinsheim entfallen. (Der diesseitigen Ankaufskommission fiel dieses Mal die Aufgabe zu, für beide Vereine des Bezirks Sinsheim anzukaufen.) Die angekauften Originaltiere sind durchweg Prachtexemplare, und durchschnittlich größer und schwerer als die vorjährigen. Die Kommission, bestehend aus den Herren Bezirksrat Ad. Schick und Gemeinderat Dörner, beide von hier, und Herrn Bürgermeister Schreck von Hasselbach, hat trotz der bestehenden Schwierigkeiten ihre Aufgabe glänzend gelöst. Mögen ihre Bemühungen von segensreichen Früchten begleitet sein. Die Versteigerung der Farren findet in der bisher üblichen Weise nächsten Freitag, nachmittags 3 Uhr im Hofe des Gasthauses zu den „3 Königen" dahier statt.

):(**Aus dem 50. Wahlbezirk,** 27. August. In einer am Sonntag im Gasthaus zum „grünen Hof" in Eppingen stattgehabten Versammlung der Ausschußmitglieder des nat.-liberalen Vereins des Wahlbezirks Eppingen-Sinsheim wurde bei erfolgter Abstimmung unser seitheriger Landtags-Abgeordneter, Herr Gastwirt Heinrich Wittmer, von sämtlichen 83 Anwesenden wieder als Kandidat aufgestellt. Vertreten waren fast sämtliche Gemeinden.

* Die kath. Gemeinde **Untergimpern** beging am vorigen Sonntag die feierliche Einweihung von zwei neuen Glocken für die neuerbaute Kirche. Das Probeläuten fiel zu allgemeiner Zufriedenheit aus. Nach der Einweihungsfeier fanden sich die Teilnehmer zu gemütlicher Unter-

---

„Ich bitte um Verzeihung, Frau Gräfin, ich verstehe Ihre Worte nicht. Mir ist es noch nie eingefallen, durch Künste irgend einen Mann an mich zu locken!"

„Auch nicht meinen Sohn?" entgegnete die Gräfin ihr mit der ganzen Rücksichtslosigkeit, die dieser Frau eigen war, scharf. „Nur keine so stolze Miene aufgesetzt, Fräulein Aller! Ich weiß sehr genau, was Sie im Sinne führen, aber ich erkläre Ihnen: daraus wird nichts! Mein Sohn darf und wird keine Mesalliance eingehen, denn von dem Moment an, in dem mein Sohn eine unebenbürtige Verbindung schließt, existiert er einfach nicht mehr für mich. Nie würde ich seine Heirat anerkennen; statt meines Segens würde ihn und die von ihm Erwählte einzig mein Fluch treffen!"

Die Dame hatte in großer Erregung gesprochen; wehrlos stand Helene ihr gegenüber.

Sie wollte reden, aber Thränen erstickten ihre Stimme.

Bis heute hatte sie selbst noch nicht gewußt, daß sie den Grafen Werner liebe. Sie war glücklich in seiner Nähe gewesen; tausend kleine Aufmerksamkeiten von seiner Seite hatten ihr bewiesen, daß auch er ihr gut sei, und sie hatte alles hingenommen, als wenn es gar nicht anders sein könne. Nie hatte sie daran gedacht, welch eine Kluft durch den Standesunterschied sie trennte. Und jetzt warf diese Frau ihr das alles in herben und rauhen Worten vor und beschuldigte sie eigennütziger Absichten, an die sie nie gedacht hatte. Und diese Frau war seine Mutter — seine Mutter!

Die Gräfin fühlte sich überaus zufrieden mit dem Eindruck ihrer Worte. Sie zählte voll und ganz zu jenen Damen, für die Rücksicht auf Geringere ins Reich der Mythe gehört.

Da Helene die Antwort schuldig blieb, fuhr sie nach einer Weile fort:

„Ich habe, daß Sie es wissen, schon seit längerem eine standesgemäße Verbindung für meinen Sohn ins Auge gefaßt. Er weiß darum und hat sich bereit erklärt, meine Wünsche zu erfüllen. Sie sehen also, daß, wenn er sich von Ihnen fesseln ließ, er dabei nur eine flüchtige Tändelei im Auge haben konnte. Selbst aber eine solche nur muß jetzt aufhören, und ich denke daher, daß es am besten ist, Sie verlassen Ihre jetzige Stellung gutwillig und ersparen es mir damit, Herrn Felseneck zu ersuchen, Sie fortzuschicken!" (Forts. folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

haltung im Baumgarten neben der Adlerwirtschaft zusammen.

* Am Sonntag Abend fiel die Christoph Kreß Witwe in **Obergimpern** so unglücklich die Kellertreppe hinab, daß der Tod augenblicklich eintrat.

* Auf der in München veranstalteten, mit einer „internationalen Bierkonkurrenz" verbundenen Allgemeinen Ausstellung von Erfindungen und Neuheiten wurde, wie man uns mitteilt, der Heidelberger Actien-Brauerei vorm. Kleinlein für ihre hellen und dunklen Biere das Diplom der goldenen Medaille zuerkannt.

— Die Melchior Reinhard Eheleute in **Karlsdorf** feierten am letzten Sonntag bei bester Gesundheit ihr 60. (diamantenes) Ehejubiläum. Der Jubelbräutigam ist nahezu 81, seine treue Lebensgefährtin beinahe 80 Jahre alt. Der Großherzog ließ durch den Gr. Amtsvorstand von Bruchsal dem Jubelpaar seine Glückwünsche überbringen und demselben ein Geschenk überreichen.

— Die bekannte „Appenmühle", ein eine Stunde von **Karlsruhe** entfernter beliebter Ausflugsort der Residenz (seit Kurzem Eigentum der Stadt) ist am letzten Samstag zum größten Teil durch Feuer zerstört worden.

— Die diesjährige öffentliche Landesversammlung des Badischen Frauenvereins wird in der städtischen Turnhalle zu **Offenburg** stattfinden und ist als Zeit zu deren Abhaltung Samstag, den 21. September, vormittags 10 Uhr bestimmt worden. Dieselbe soll zugleich eine Gedenkfeier an die Vereinsthätigkeit im Jahre 1870 bilden und dieser großen Zeit sollen Worte dankbarer Erinnerung gewidmet werden.

— Vor einigen Tagen machte das 8jährige Töchterchen des Mechanikers Rieder in **Freiburg** Feuer an und verwandte Petroleum dazu. Die Kanne explodierte, die Kleider des Kindes fingen Feuer und dasselbe erlitt solch schreckliche Brandwunden, daß es schon nach wenigen Stunden starb.

— Auf Station **Kailbach** im Odenwald wurden während der Monate Juni und Juli 1700 Zentner Heidelbeeren und Himbeeren zum Versand gebracht, wofür ca. 10000 Mark an die Sammler, welche fast ausschließlich aus armen Leuten bestehen, gezahlt wurden.

— Ein 18jähriger Franzose, der in Freiburg Deutsch lernt, wurde in **Neu-Breisach**, als er photographische Aufnahmen machte, als Spion verhaftet. Man hat ihn zwar bald wieder laufen lassen, aber seine Aufnahmeplatten wurden zertrümmert.

— Ein in der Nacht von Samstag auf Sonntag in **Rosheim** (Elsaß) ausgebrochenes Feuer legte 25 Häuser in Asche.

— Während eines heftigen Gewitters am Samstag früh schlug der Blitz in einen Bauernhof der Gemeinde Treherz, O.A. **Leutkirch** und wurde das Anwesen vollständig eingeäschert.

— Das Meiningen'sche Dorf **Roßdorf** wurde am Samstag von einem schweren Brandunglück heimgesucht. Ueber 40 Häuser wurden eingeäschert, viel Vieh ist verbrannt.

— Einer beunruhigenden Blätternachricht gegenüber wird aus **Berlin** amtlich festgestellt, daß bei dem gesamten Gardekorps in den letzten heißen Tagen nur 4 Fälle von Hitzschlag, wovon keiner tötlich verlaufen ist, vorgekommen sind. Sämtliche Kranke befinden sich auf dem Wege der Besserung. Am 22. ds. ist allerdings eine größere Anzahl von Erschöpfungsfällen vorgekommen, die jedoch nur gewöhnlicher Natur und gefahrlos waren.

— Die Gemeinde **Tablat** bei St. Gallen hat ein Verbot gegen das „Anfeuern mit Petroleum" erlassen. Ob das viel helfen wird?

— Die „Münchener N. N." melden aus **Bozen**: Auf dem Plattkofer ist am Samstag Nachmittag der Weinhändler Gabloner aus Bozen abgestürzt. Derselbe wurde schwer verwundet.

— Auf eine entsetzliche Art hat die in Margarethen bei **Wien** wohnhafte Zeitungsausträgerin Emilie Viereckel ihrem Leben ein Ende gemacht. Dieselbe hat ihre Kleidungsstücke mit Petroleum übergossen, die Flüssigkeit dann angezündet und ihren Tod durch Verbrennung herbeigeführt.

— Der Infanterist Somogyi vom 48. Infanterieregiment in **Budapest** flüchtete, plötzlich irrsinnig geworden, aus dem Militärlager mit seinem Gewehr und zehn scharfen Patronen. Er erschoß auf der Landstraße vier passierende Personen, darunter einen reichen Grundbesitzer, dann erst wurde er von einer Patrouille festgenommen, gefesselt und ins Spital verbracht.

— In **Paris** wurde am Montag ein an Baron Alphons Rothschild „persönlich" adressierter schwerer Brief wegen seiner verdächtigen Beschaffenheit von einem Beamten der Firma Jodcowitz, näher besichtigt und untersucht. Plötzlich erfolgte eine heftige Explosion, die den Beamten am Auge und am Unterleib erheblich verwundete. Offenbar enthielt der Brief eine Art Höllenmaschine, deren Wirkung dem Baron Rothschild zugedacht war. Unentschieden bleibt noch, ob es sich um einen persönlichen Rache-Akt oder um ein anarchistisches Verbrechen handelt.

— (Ein Eiferer.) Bürgermeister: „Ja, wenn es nach mir ginge, müßten alle Gasthäuser abgeschafft werden." — Stadtältester: „Aber Sie, Herr Bürgermeister, gehen doch jeden Abend — —." — Bürgermeister: „Ja, das ist eben das Niederträchtige, daß man durch die Existenz der Wirtshäuser verlockt wird, immer wieder hinzugehen!"

— (Unbegreiflich.) Schauspieler: „Ist während meiner Abwesenheit der Geldbriefträger nicht hier gewesen?" — Hausfrau: „Nein!" — Schauspieler: „Möchte nur wissen, was dieser Mensch gegen mich hat?!" —

— (Ein edler Wirt.) Richter: „. . . . Wenn der Angeklagte schon betrunken war, wie er in Ihr Lokal trat, weshalb gaben Sie ihm noch Bier?" — Zeuge (Wirt): „Es war g'rad das letzte im Faß!"

T. **Sinsheim.** Ergebnis der am Dienstag, den 20. August 1895 stattgehabten Schöffengerichtssitzung.

1. In Str.-S. gegen Karl Arnold von Friedrichsfeld wegen Bettels und Landstreicherei: 6 Wochen Haft und Ueberweisung an die Landespolizeibehörde.
2. In Str.-S. gegen Jakob Greder von Dühren wegen Körperverletzung und Bedrohung: 5 Wochen Gefängnis.
3. In Str.-S. gegen Andreas Kübler Ehefrau, Katharina geb. Siegele in Hilsbach wegen Uebertretung des § 144 P.-St.-G.-B.: der gegen die bürgermeisteramtliche Strafverfügung erhobene Einspruch wurde vor der Verhandlung zurückgenommen.
4. In Str.-S. gegen den ledigen Dienstknecht Johann Müller von Bahnbrücken wegen Körperverletzung: 13 Wochen Gefängnis.
5. In Str.-S. gegen den Taglöhner Georg Feil von Weiler wegen Diebstahls: freigesprochen.
6. In Str.-S. gegen den Bierbrauer Georg Ludwig Eggensperger von Hilsbach wegen Beamtenbeleidigung: 80 Mark Geldstrafe.
7. In Str.-S. gegen den Taglöhner Adam Ludwig Klein von Sennfeld wegen Diebstahls: 8 Tage Gefängnis.
8. In Str.-S. gegen den Sattler Philipp Jakob Weikum von Steinsfurth wegen Vergehens gegen § 242 R.-St.-G.-B.: 3 Tage Gefängnis.
9. In Pr.-S. der Karoline Nikolaus Ehefrau in Treschklingen gegen Karoline Arnold Ehefrau in Treschklingen wegen Beleidigung: Vergleich.
10. In Pr.-S. der Elisabetha Kunz Dienstmagd von Hilsbach gegen Marie Huber ledig in Hilsbach wegen Beleidigung: Verfahren eingestellt.
11. In Pr.-S. der Jakob Huber Ehefrau Salomea geb. Sohn in Reihen gegen die Wilhelm Dörr Ehefrau Kath. geb. Huber in Reihen wegen Beleidigung: Vergleich.
12. In Pr.-S. des Heinrich Kopp I., Hengsthalter in Kirchardt gegen August Deuchler, Metzger und Wirt in Kirchardt wegen Beleidigung: kam nicht zur Verhandlung.

Litteratur.

* **Sinsheim**, 27. Aug. Der Sekretär des Vororts der Gewerbevereine des Pfalzgau-Verbandes, Herr Hauptlehrer Karl Haußer von Mannheim, hatte die große Freundlichkeit, anläßlich des Gautags ein von ihm verfaßtes Buch in hübschem Einband dem hiesigen Gewerbe- und Industrieverein zum Geschenk zu machen. Dasselbe führt den Titel „Lehr- und Lesebuch für badische Fortbildungsschulen und zur Selbstbelehrung" (Verlag von J. Bensheimer in Mannheim. 1895. gr. 8°.) und behandelt in 3 Hauptabschnitten in kurzen aber instruktiv durchgeführten Aufsätzen A. Gesellschaft und Gesetzeskunde, Bilder aus der Kulturgeschichte, Aus der Natur, Aus der Geographie, Lebensbeschreibungen hervorragender Badener, Lesestücke und Gedichte verschiedenen Inhalts; B. Volkswirtschaftslehre; C. Geschäftsaufsätze (Kontorarbeiten), Geschäftsbriefe, Eingaben an Behörden 2c. und bringt als Anhang ein Fremdwörterverzeichnis. Es ist kein einseitig gehaltener trockener Stoff, den der Verfasser dem Leser darbietet, versteht er es doch, auch das rein Geschäftsmäßige anregend und fesselnd zu behandeln; überdies enthält das Buch eine Menge unterhaltender und lehrreicher Erzählungen, passender Gedichte und Denksprüche. Wie kein anderes Werk auf diesem Gebiete, so ist das treffliche Haußer'sche Buch den beabsichtigten Zweck, „den Gesichtskreis der Fortbildungsschüler zu erweitern und dieselben für den praktischen Beruf und für das bürgerliche Leben vorzubereiten", im weitgehendsten Maße zu erfüllen berufen. Wir sind daher überzeugt, daß das Buch nicht allein in Schulen, sondern auch in den häuslichen Kreisen recht bald Eingang finden werde.

---

* Die rühmlichst bekannte **große Badener Pferde-Verloosung** hat auch in diesem Jahre sich des lebhaftesten Interesses des Publikums im hohen Maße zu erfreuen. Die Loose sind überall sehr stark begehrt worden, ganz besonders auch in landwirtschaftlichen Kreisen wegen des vorzüglichen Pferdematerials, welches hier zur Verloosung gebracht wird. Es möchte deshalb denjenigen, welche es bislang verabsäumt haben, sich mit diesen Loosen zu versehen, dringend zu empfehlen sein, ihre Loosbestellungen schleunigst zu bewerkstelligen. Die Ziehung nimmt schon am **13. September** ihren Anfang. Der Preis des **Looses** beträgt **1 Mk. (11 Lose kosten 10 Mk., 28 Loose kosten 25 Mk.)** Die Lotterie bringt **3000 Gewinne**, darunter den **1. Haupttreffer** im Werte von **30000 Mark**, den **2. Haupttreffer** im Werte von **10000 Mk.** u. s. f.

Cheviots, Loden, Kammgarn und Buxkin,
à Mk. 1.35 per Meter,
doppeltbreit, nadelfertig, in den vorzüglichsten Qualitäten, versenden in einzelnen Metern portofrei ins Haus Tuch-
Versandtgeschäft **Oettinger & Co., Frankfurt a. M.**
Musterauswahl umgehend franco.

Tausendfaches Lob, notariell bestätigt, über den **Holl. Tabak** von **B. Becker** in **Seesen** a. H. Ein **10** Pfd.-Beutel fco. **8** Mk. hat die Exp. d. Bl. eingesehen.

Ein erprobtes Mittel bei Petroleumbränden. Wird eine Lampe umgeworfen und deren Inhalt entzündet sich, so nehme man sofort Milch, sei es süße oder saure, und gieße dieselbe auf die Flamme, welche sofort erstickt. Wasser in diesem Falle anzuwenden, ist nicht ratsam, da hierdurch die Flammen noch weiter um sich greifen.

Rastatter Pferdemarkt-Lose
(Ziehung am 17. September d. J.)
Radolfzeller Zuchtvieh-Lose
(Ziehung am 18. September d. J.)
Giessener Landw. Ausstellungs-Lose
(Ziehung am 23. September d. J.)
Frankfurter Pferdemarkt-Lose
(Ziehung am 25. September d. J.)
Strassburger Pferde-Lose
(Ziehung am 15. November ds. Js.)
Strassburger Industrie-Lose
(Ziehung am 9. Oktober ds. Js.)
Darmstädter Pferdemarktlose
(Ziehung am 16. Oktober ds. Js.)
Sämtliche Lose **à 1 Mark** sind zu haben in der Buchdruckerei von **G. Becker** in Sinsheim.

Hopfenberichte.

Wiesloch, 26. August. Für Hopfen wurden heute früh 50—55 ℳ per Zentner bezahlt.

Schwetzingen, 27. August. Die Hopfenernte ist in vollem Gange und wird voraussichtlich in 8—10 Tagen zu Ende gehen. Hier soll gestern eine Partie zu 105 Mark verkauft worden sein. Der Durchschnittspreis beträgt bis jetzt 70—75 Mark. Ziemlich Käufer haben sich bereits eingestellt.

Tettnang, 26. August. Nachdem in der Nacht vom Samstag auf Sonntag und auch gestern ausgiebiger Regen gefallen, ist das Wetter heute wieder schön. Viele der anwesenden Händler sind heute früh hinausgefahren und hier wurden heute Morgen schon 70 Mk. pr. Ztr. geboten, jedoch vergeblich.

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Nachfeuerschau betr.

Nr. 18098. Wir bringen zur öffentlichen Kenntnis, daß in der ersten Woche des Monats September in dem diesseitigen Amtsbezirk mit der Nachfeuerschau begonnen wird.

Sinsheim, den 23. August 1895.

Großh. Bezirksamt:
Gaddum.

Bekanntmachung.

Nr. 17950. In der Gemeinde **Fahrenbach**, Amts Mosbach, ist die Maul- und Klauenseuche erloschen, weshalb die für diesen Ort angeordneten Sperrmaßregeln wieder außer Kraft gesetzt wurden.

Sinsheim, den 23. August 1895.

Großh. Bezirksamt:
Gaddum.

Bekanntmachung.

Nr. 17966. Wir bringen zur öffentlichen Kenntnis, daß in den Stallungen des Gutspächters J. Bär auf dem Eulenhof, Gemeinde Ehrstädt, und Theodor Stuhlmüller, Landwirt in Rappenau, die Rotlaufkrankheit der Schweine ausgebrochen ist.

Sinsheim, den 24. August 1895.

Großh. Bezirksamt:
Gaddum.

Bekanntmachung.

Die Wahl der Wahlmänner zu den Landständen betreffend.

Die Listen der Wahlberechtigten zur Wahl der Wahlmänner in hiesiger Gemeinde liegen vom 2. September d. J. an zu Jedermanns Einsicht acht Tage lang auf dem hiesigen Rathause auf.

Dies wird mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß wer die Liste für unrichtig oder unvollständig hält, dies in der besagten Frist bei dem Gemeinderat oder der von demselben ernannten Wahlkommission schriftlich anzuzeigen oder zu Protokoll zu erklären, zugleich aber auch die Beweismittel für seine Behauptung, falls dieselbe nicht auf Notorietät beruht, beizubringen hat und spätere Anmeldungen nicht mehr berücksichtigt werden, ebensowenig etwa nicht in der Liste eingeschriebene Personen zur Wahl zugelassen werden können.

Waibstadt, 25. August 1895.

Gemeinderat:
C. Wittmann.

A. Zürn.

Obst-Versteigerung.

Am Montag, den 2. September d. J., morgens 8½ Uhr ab

wird die diesjährige Kernobst-Versteigerung abgehalten. Das Obst — meist Aepfel — ist nur anerkannt guter Qualität.

Langenzell, den 25. August 1895.

Prinzessin Alfred von Löwenstein'sche Gutsverwaltung.
Dahmen.

Zwangs-Versteigerung.

Freitag, den 30. August d. J., vormittags 9 Uhr

werde ich an Ort und Stelle auf Gemarkung Hilsbach

ca. 11 Ar Kartoffel, ca. 3 Ar Tabak, ca. 18 Ar Waizen, ca. 15 Ar Tabak und ca. 10 Ar Cichorie

gegen Barzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

Zusammenkunft beim Rathaus in Hilsbach.

Sinsheim, den 27. Aug. 1895.

Edinger,
Gerichtsvollzieher.

Most-Rosinen

billigst bei **Th. Bossaller.**

Fahrnis-Versteigerung.

Johanna u. Elise Haag lassen am **Donnerstag, 29. August l. J., vormittags 8 Uhr beginnend,** in ihrer bisherigen Behausung 1 Sofa, 1 Schrank, 1 Kommode, 1 Waschtisch, Betten, Weißzeug, Fässer und sonstige Fahrnisse versteigern.

Sinsheim, den 26. Aug. 1895.

Landwirtsch. Ausstellungs-Lotterie in Giessen.

Ziehung: **23. September.**
Haupttreffer: **Erntewagen mit vier Pferden**
im Wert von Mk. 5000.
Lose à 1 M. vers. d. alleinige Gen.-Ag.
L. F. Ohnacker in Darmstadt
und alle Losverkaufsstellen.
In Sinsheim bei der Exped. ds. Blattes.

Eine Waggonladung

Münchener Exportbier

prima Qualität ist heute eingetroffen und empfehle solches den Herren Wirten und Privaten bestens.

Karl Stecher,
Filiale des Münchener Brauhauses.

An die Evang. Kirchenverrechnungen!

Forderungszettel über evang. Kirchensteuern nach dem Ges.- u. V.-O.-Bl. vom 20. Aug. d. J. sind in der Buchdruckerei von **G. Becker** in Sinsheim vorrätig.

Ausverkauf.

Von heute an **Brillen, Zwicker, Barometer, Thermometer** 2c. 2c., um damit zu räumen, zum Fabrikpreis.

Eduard Schick,
Uhrmacher.

Bau- und Schreiner-Stiften

empfiehlt billigst

Wilhelm Scheeder.

Aechte

Emmenthalerkäse

in hochfeiner vollsaftiger Ware empfiehlt billigst

Wilh. Scheeder.

Baden-Badener Loose

bei **Wilhelm Scheeder.**

Eingeschossene

Revolver 6-schüssig	4.—	Mk.
Taschen-Teschins	3.—	„
Flobert-Teschins	7.—	„
Flobert-Pistolen	5.—	„
Luft-Pistolen	4.50	„
Luftgewehre f. Knaben	12.—	„
Luftgewehre f. Männer	20.—	„
Jagd-Carab. einläufig	16.—	„
Jagd-Carabiner doppelläufig	36.—	„
Doppelflinten, Cal. 16	28.—	„
Drillinggewehre	130.—	„

und teuerer bis zu den höchsten Preisen.

Lieferung aller Systeme zu Fabrikpreisen. Eigene Fabrikation neuester Jagd- und Scheibengewehre.

Reparaturen und Aenderungen schnell und solid. Munition und Jagdgeräte offeriert billigst

Karl Srba, Büchsenmacher,
Heidelberg, Plöckstraße 56,
zwischen der Friedrich- und Theaterstraße.

— Preisliste franko. —

! Für Hausfrauen !

Die **Wollwaarenfabrik** von **Albert Koehler, Mühlhausen i. Thür.,** übernimmt gegen Zugabe **alter Wollsachen u. Schafwolle** die Lieferung **sehr haltbarer** u. **moderner Stoffe** für **Damen, Herren** und **Kinder,** ferner von **Portièren, Läuferstoffen, Teppichen** u. **Schlafdecken.** — Aufträge vermittelt in Sinsheim: **Hermann Apfel.**

2 Schüler

werden in Kost und Logis genommen. Näheres in der Exped. ds. Blts.

Gute Kartoffeln

(Magnum bonum)
per Pfund 4 Pfg. verkauft

Fr. Wagner.

Franz Häußler,

Hafner, Sinsheim,
Hauptstr. 284, bei Metzger Brummer
empfiehlt alle Sorten

irdenes Geschirr

zu den billigsten Preisen.

Wie aus fast allen Obst produzierenden Ländern berichtet wird, sind die Aussichten auf Obstertrag, besonders auf Aepfel, heuer sehr geringe und dürfte deshalb die Frage nach einem zweckmäßigen Ersatz häufig ventiliert werden. Wenn auch Rosinen bei richtiger Handhabung ein zweckmäßiges Getränke geben, so ist doch die Manipulation damit eine **ziemlich umständliche** und **gelingt nicht immer.**

Als ganz ausgezeichnet, in der Handhabung **äußerst einfach, praktisch** und **zuverlässig** werden die **Most-Substanzen in Extractform** von **Jul. Schrader** in **Feuerbach** bezeichnet. Dieselben enthalten die Bestandteile zu einem **vorzüglichen, gesunden und haltbaren Haustrunk in richtigstem Verhältnisse,** und kommt das Liter auf ca. 7 Pfennig. Die Gebrauchsanweisung ist die denkbar **einfachste:** Man rührt die Portion in ca. 150 Liter Zuckerwasser und läßt gähren. Ein Versuch damit wirds bestätigen.

Bei den Unterzeichneten können einige junge Mädchen das

Weißnähen und Kleidermachen

erlernen.

Anna Steinmann, geb. Ziegler,
Emma Ziegler.
(Werderstraße Nr. 86.)

Gewaschenen

Neckarkies und Sand

zu Betonarbeiten sehr geeignet, liefert in größeren und kleineren Quantitäten zu sehr billigem Preise

Karl Hoffmann,
Schiffer in **Offenau.**

Zwei tüchtige

Möbelschreiner

finden gegen guten Lohn dauernde Beschäftigung. Zugleich kann ein ordentlicher Junge unter günstigen Bedingungen in die Lehre treten bei

Friedrich Wüst,
Möbelschreiner in Neidenstein.

IV. Grosse Badener Pferde-Verlosung. **Los 1 Mark.** **150000 Mark** Gewinne Wert. **Haupttreffer 30000 Mark** Wert.

Zu haben in allen Lotteriegeschäften und in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.
Lose à 1 M., 11 Lose f. 10 M., 28 Lose f. 25 M. (Porto u. Liste 20 Pf. extra) versendet **A. Molling in Baden-Baden.**

Redaktion, Druck und Verlag von G. Becker in Sinsheim.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg